



Protokollauszug vom

14.08.2024

Departement Präsidiales / Winterthurer Bibliotheken:

Strategie der Winterthurer Bibliotheken 2026

IDG-Status: öffentlich

SR.24.517-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die Strategie der Winterthurer Bibliotheken 2026 wird gemäss Beilage 1 genehmigt.
2. Die Medienmitteilung wird gemäss Beilage 2 genehmigt.
3. Mitteilung an: Alle Departemente; Stadtkanzlei.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Die Bibliothekslandschaft befindet sich weltweit in einem strukturellen Wandel, beeinflusst durch demografische Veränderungen, Digitalisierung, Individualisierung und Migration. Bibliotheken, einst primär Wissensspeicher und Orte des stillen Lernens, haben heute erweiterte Aufgaben. Sie müssen den Bedürfnissen einer vielfältigen und alternden Stadtbevölkerung gerecht werden und auf die Herausforderungen des digitalen Zeitalters reagieren. Dazu zählen die Anpassung etablierter Aufgaben und die Entwicklung neuer Formate, einschliesslich digitaler Angebote.

Besonders wichtig ist die Rolle der Bibliotheken in der heutigen Informationslandschaft. Da das Internet eine unerschöpfliche Menge an Informationen bietet, ist die Hauptaufgabe der Bibliotheken nicht mehr nur die Informationsversorgung, sondern die Unterstützung der Menschen bei der Orientierung in einem unübersichtlichen Informationsangebot. In der Schweiz ist diese Aufgabe besonders bedeutend für die direkte Demokratie, die gut informierte Bürgerinnen und Bürger erfordert. Bibliotheken haben die Verantwortung, zuverlässige Informationen bereitzustellen und gegen Desinformation, Fake News und Deep Fakes vorzugehen, um das friedliche Zusammenleben und die öffentliche Verwaltung zu unterstützen.

In diesem gesellschaftlichen Kontext haben sich die Winterthurer Bibliotheken im Rahmen ihres strategischen Plans 2018 – 2021 in den vergangenen Jahren von reinen Bücherverleihen zu Orten der Partizipation und Co-Kreation entwickelt, inspiriert von nordischen Bibliotheksmodellen. Um Ressourcen für neue Angebote freizusetzen, wurden interne Prozesse optimiert und externe Partnerschaften genutzt. Mit dieser Transformation entwickelten sich die Winterthurer Bibliotheken zu lebendigen Lern- und Begegnungsorten mit einem vielfältigen Angebot von Leseförderung, Literaturvermittlung, Stärkung der Medien- und Informationskompetenz bis hin zu Kreativitäts- und MINT-Förderung. Die Covid-19-Pandemie verdeutlichte ihre Bedeutung als verlässliche Informationsquelle und offenen Lernort für alle Altersgruppen.

In den letzten Jahren verstärkten die Bibliotheken ihre Vernetzung innerhalb der Verwaltung und beteiligen sich zunehmend an bereichsübergreifenden Projekten, um gemeinsam die gesellschaftlichen Herausforderungen der Stadt Winterthur zu meistern.

Ein wichtiger Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung der Bibliotheken ist die räumliche Entwicklungsperspektive «Winterthur 2040» mit dem Konzept der «5-Minuten-Quartiere», bei dem alle wichtigen Angebote innerhalb von fünf Minuten erreichbar sein sollen. Das bestehende Bibliotheksnetz mit seinen sechs zentral gelegenen Standorten trägt wesentlich zur Verwirklichung dieses Konzepts bei, indem es den Publikumsverkehr fördert und die Nachbarschaft belebt.

2. Neue Strategie

Die vorliegende neue Strategie der Winterthurer Bibliotheken knüpft an die Ergebnisse des strategischen Plans 2018 – 2021 an. Sie wurde in Strategie-Workshops der Geschäftsleitung neu entwickelt und fokussiert die Aktivitäten der Bibliotheken auf drei strategische Handlungsfelder: Teilhabe und Begegnung, zeitgemässe Wissensvermittlung sowie Kooperation und Vernetzung.

Handlungsfeld «Teilhabe und Begegnung»: Die Bibliotheken sollen als konsumfreie, weltanschaulich neutrale Orte zur sozialen Inklusion und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen. Sie wollen den veränderten Nutzererwartungen gerecht werden und ihre Reichweite sowie Wirkung verbessern.

Handlungsfeld «Zeitgemässe Wissensvermittlung»: Die Bibliotheken sollen Orte sein, an denen die Bevölkerung Neues lernen, kreativ sein und sich selbstwirksam erleben kann. Sie bieten Medien, Räume, Geräte und Know-how zur freien Nutzung an und transferieren traditionelle Werte in die digitale Gegenwart.

Handlungsfeld «Kooperation und Vernetzung»: Die Bibliotheken sollen die Wirkung städtischer Dienstleistungen erhöhen, als erste Anlaufstelle und Plattform für verschiedene städtische Angebote dienen und Pilotprojekte unterstützen. Sie sollen die digitale Transformation mitgestalten und gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.

Die vorliegende Strategie ist nach aktueller Einschätzung ohne zusätzliche Mittel im Rahmen des jeweiligen Budgets umsetzbar. Sie zeigt auf, wie mit den begrenzt verfügbaren Mitteln der Bibliotheken der grösstmögliche Nutzen für die Bevölkerung erreicht werden kann. Die Strategie legt die Grundausrichtung der Winterthurer Bibliotheken bis 2026 fest und soll die Bibliotheken als innovative Treffpunkte für Wissen, Bildung und Kultur positionieren, um den Bedürfnissen der wachsenden und diverser werdenden Bevölkerung Winterthurs gerecht zu werden.

Nach 2026 wird die Strategie evaluiert, um die erzielten Ergebnisse zu bewerten. Basierend auf den Evaluationsresultaten erfolgt eine Anpassung der Strategie, die sich an den Zielen und Massnahmen des Legislaturprogramms des Stadtrats orientiert. Dadurch wird sichergestellt, dass die Bibliotheksstrategie fortlaufend den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Anforderungen gerecht wird. Die Geltungsdauer der Bibliotheksstrategie soll künftig mit der des Legislaturprogramms abgestimmt werden.

Beilagen:

1. Strategie der Winterthurer Bibliotheken 2026
2. Medienmitteilung